

Der Besuch der alten Dame von Friedrich Dürrenmatt in einer 9. Klasse:**Brief an den Autor und bildliche Interpretationen der Protagonistin Claire Zachanassian**

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b haben im Präsenz-Distanz-Unterricht sowie in den Homeschooling-Wochen im Juni/Juli 2020 die Tragikomödie *Der Besuch der alten Dame* von Friedrich Dürrenmatt gelesen. In der Auseinandersetzung mit diesem fesselnden und aufregenden Stück verfassten die SuS einen fiktiven Brief an den Autor, worin sie ihre Leseindrücke und Fragen zum Ausdruck brachten. Ein kleiner Auszug davon:

① *„Sehr geehrter Herr Dürrenmatt,*

im Rahmen unseres Schulunterrichts habe ich Ihre Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“ gelesen. Während des Lesens, fasste mich immer wieder Unglauben und Erstaunen gegenüber der Haltung der Bevölkerung Güllens. Ich fand es äußerst interessant, wie sich die Menschen durch Geld und Wohlstand blenden und manipulieren ließen. Dadurch habe ich mich gefragt, ob eine solche Handlung auch in der Realität stattfinden könnte.

Wurden Sie womöglich Zeuge einer solchen Manipulation? Wollten Sie durch Ihr Werk Kritik an der Hierarchie durch Wohlstand ausüben?

Mich würde Ihre Meinung diesbezüglich sehr interessieren.

Des Weiteren habe ich mich gefragt, wieso Ill als Strafe für seine Taten den Tod finden musste.

Ihr Werk hat mich zum Nachdenken angeregt und ich gehe davon aus, dass es meinen Mitschülern ähnlich erging.

Ich hoffe, Sie können mir Antworten auf meine Fragen geben.

Liebe Grüße,

Annika Reiniger“

② *„.... Es hat mir sehr gut gefallen, dass die Protagonistin solch eine unabhängige und selbstständige Frau ist. Allerdings war es meiner Meinung nach absehbar, dass Ill am Ende stirbt. Sehr interessant fand ich auch zu beobachten, wie Claire von Anfang an Andeutungen auf den Tod von Ill gemacht hat....“*

(Leonie Lumpf)

③ *„...Zu Beginn fand ich es schwer, in das Buch hineinzufinden, aber mit dem Auftritt von Claire Zachanassian war ich total beeindruckt von ihrem eigenwilligen, aber sehr starken Charakter und wollte unbedingt wissen, wie es weitergeht. Das Ende, bzw. der Tod des Alfred Ill, kam für mich nicht so überraschend und ich hätte mir noch eine dramatische Wendung gewünscht, aber es war sehr interessant, die Hin- und Her-Gerissenheit der Bewohner Güllens zwischen dem Geld und der Moral zu verfolgen...“*

(Lea Siegeritz)

Des Weiteren ist Claire Zachanassian, quasi die Hoffnungsträgerin der Gemeinde Güllen, die in der Regieanweisung im ersten Akt des Dramas als eine aufgedonnerte rothaarige 62-jährige Dame beschrieben wurde, die unmöglich aufgemacht, mit Schmuck behängt, von Butler und Ehemann begleitet aus dem Zug steigt, den sie per Notbremse zum Stillstand gebracht hat: „Unmöglich, aber gerade darum wieder eine Dame von Welt, mit einer seltsamen Grazie, trotz allem Grotesken“ (S. 22, Z. 1-3) bildlich in Szene gesetzt worden.

Die gestalterisch-interpretatorische Aufgabe lautete, ein farbiges Bild der Figur Claire Zachanassian zu zeichnen, in dem anhand der Farbgebung und individuellen Darstellung der Gesichtsausdruck, die Körperhaltung und die äußere Erscheinung der Figur zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Folgende Abbildungen wurden u.a. eingereicht, die eine mondäne, hexenhafte, mehrdeutige und komplexe Version dieser literarischen Figur verdeutlichen:



Susanne Kraft



Chiara Schmider



Anna Heinrich



Katharina Ritter



Celine Geßler



Annika Reiniger